

das Volk mit seinen Donnern schreckte, daher es allzugesährlich für den König gewesen wäre, sich mit diesem stets noch bewaffneten, streitfertigen Volke, auf welches er unmittelbar wirkte, in einen allzu grellen Gegensatz der Interessen oder Leidenschaften zu setzen.

Wenn wir die schweigende Ergebung der Parlamente und des Volkes in Elisabeth's fast uneingeschränkte Gewalt, wenn wir die Duldung so vielen Drucks und schreienden Unrechtes betrachten; so können wir nur mit Befremden die Klage des Staatssekretärs Cecil lesen, der, in einer 1569 verfaßten höchst merkwürdigen Schrift über den Zustand des Reiches, die Unterthänigkeit des Volkes als bedenklich sich vermindern schildert: „Dann folgt“, also sagt dieser berühmte Minister Elisabeth's, „die Abnahme des Gehorsams in der bürgerlichen Verfassung, die, in Vergleichung mit der Furcht und Ehrerbietung aller niederen Stände gegen ihre Oberen in den vergangenen Zeiten, jeden Weisen und Nachdenkenden in Erstaunen setzt.“ — Es war demnach unter Elisabeth's Vorfahren die Monarchie noch ungebundener, der angeblich freie Engländer noch sklavischer gewesen! Wenn übrigens Cecil's Bemerkung wahr ist, so würde die Erklärung davon in dem durch Elisabeth's kluge Maßregeln gestiegenen Wohlstand, also auch gestärkten Selbstgefühl der Gemeinen, in dem durch fortwährende Religionskämpfe genährten Geiste des Eifers und der Hartnäckigkeit und endlich in den, meist durch die Buchdruckerei beförderten, Fortschritten der Aufklärung und Wissenschaft zu finden seyn.

#### §. 16. Die unüberwindliche Flotte.

Es war kaum anders möglich, als daß Philipp und Elisabeth Feinde würden. Sie geistreich, heiter, Protestantin, Wohlstand für ihr Reich und eigene Unabhängigkeit begehrend, muthig und stolz: Er finster und beschränkt, bigott katholisch, seinen Lebenszweck in den Triumph der römischen Kirche und in die Präpotenz von Spanien setzend, Feind der Freiheit aller Völker, herrschsüchtig, hochmüthig, ränkevoll — ein schneidender Gegensatz der Persönlichkeiten, wie der Lagen und Interessen. Gleichwohl warb Philipp gleich nach Mariens Tod um die Hand Elisabeth's, und ward abgewiesen. Zu dieser Kränkung, zu dem Verluste der Hoffnung, über England zu herrschen, kam, nach Erneuerung des Bruches mit Rom, noch der Haß gegen die Kegerin Elisabeth. Diese dagegen, als solche und als Königin von Eng-